

Lagebericht

Die Gebäudeversicherung Bern (GVB) blickt auf ein vergleichsweise ruhiges Jahr zurück. Dies spiegelt sich auch in der Gesamtschadenssumme, die im Vergleich zu den herausfordernden Vorjahren tiefer ausfällt. Auch die Erholung an den Kapitalmärkten trug dazu bei, dass die GVB das Jahr mit einem konsolidierten Gewinn von 7 Millionen Franken abschloss.

Versicherung

Nach zwei schadenintensiven Jahren blickt die Gebäudeversicherung Bern (GVB) auf ein vergleichsweise ruhiges Jahr zurück. Insgesamt wurden der GVB 27'931 Schäden gemeldet (2022: 32'375, 2021: 43'344). Dies entspricht einer Gesamtschadenssumme von 146.4 Millionen Franken (2022: 176.8 Millionen Franken, 2021: 236.2 Millionen Franken). Elementarschäden schlugen mit 102 Millionen Franken zu Buche (2022: 130.1 Millionen Franken, 2021: 184.9 Millionen Franken), Feuerschäden mit 44.4 Millionen Franken (2022: 46.7 Millionen Franken, 2021: 51.3 Millionen Franken).

Nach dem schwierigen Börsenjahr 2022 hat sich im Berichtsjahr die Lage an den Kapitalmärkten stabilisiert. Entsprechend fällt das konsolidierte Kapitalanlageergebnis mit 50.4 Millionen Franken wieder positiv aus (2022: –60.2 Millionen Franken). Aufgrund dieses guten Ergebnisses und der tiefen Schadenbelastung kann die GVB per Jahresende einen konsolidierten Gewinn von 7 Millionen Franken ausweisen (2022: –7.8 Millionen Franken).

Angesichts des positiven Geschäftsergebnisses kann die GVB Rückstellungen für Überschussbeteiligungen in der Höhe von 30 Millionen Franken bilden. Diese wird sie ihren Kund:innen auf die Jahresrechnung 2025 gutschreiben.

Prävention und Intervention

Die GVB engagiert sich im vorbeugenden Brandschutz sowie im Schutz vor Naturgefahren. Als Aufsichtsorgan der Berner Feuerwehren setzt sie sich überdies für eine professionelle Bewältigung von Bränden und weiteren Ereignissen ein. Im Bereich Prävention und Intervention investierte die GVB im Berichtsjahr 45.6 Millionen Franken (2022: 41.6 Millionen Franken). Ein beträchtlicher Teil davon kam den Feuerwehren zugute und entlastete damit die Gemeinden und den Kanton.

GVB Privatversicherungen AG

Die GVB Privatversicherungen AG blickt auf ein eher schadenintensives Jahr zurück. Zwar verzeichnete sie mit 24'124 gemeldeten Schäden etwas weniger Meldungen wie im Vorjahr (27'145). Mit einer Gesamtschadenssumme von 54.6 Millionen Franken kamen diese dem Unternehmen aber teurer zu stehen (2022: 50.4 Millionen Franken). Die Combined Ratio liegt bei 106 Prozent (2022: 102 Prozent). Die Bruttoprämien sind von 80,8 Millionen Franken im Jahr 2022 um 13,3 Prozent auf 91.6 Millionen Franken gestiegen.

Auch die GVB Privatversicherungen AG profitierte von der Erholung der Kapitalmärkte. Das zeigt sich im positiven Kapitalanlageergebnis von 4.5 Millionen Franken (2022: –5.2 Millionen Franken). Insgesamt schloss die GVB Privatversicherungen AG das Berichtsjahr mit einem Gewinn von 1.3 Millionen Franken (2022: –2.7 Millionen Franken).

GVB Services AG

Die Inspektionsstelle hat im Berichtsjahr insgesamt 2'119 Aufträge abgewickelt (2022: 1964). Überdies hat sie sechs Fachkurse zu Brandmelde- und Sprinkleranlagen sowie Blitzschutzsystemen durchgeführt – darunter erstmals zwei praktische Blitzschutzsystem-Messkurse für Spengler:innen, Dachdecker:innen und Elektroinstallateur:innen.

Durchschnittlich 285'000 Nutzende verzeichnete die App Wetter-Alarm im Berichtsjahr pro Monat. Das sind 4 Prozent mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden über 200 Millionen Unwetterwarnungen und persönliche Alarmer verschickt (2022: 152 Millionen). Zudem konnte das Wetter-Alarm-Team die Finanzierung der App durch die Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) für weitere drei Jahre sichern.

Der Onlineratgeber hausinfo konnte seine Zugriffszahlen im Jahr 2023 um 9 Prozent erhöhen (2022: 13 Prozent). Über 2,9 Millionen Personen nutzten die Informationsplattform bei Fragen rund um Haus und Wohnen (2022: über 2,8 Millionen).

Michael Rieder hat per 1. September 2023 die Leitung der GVB Services AG übernommen. Tiziano Lenoci, der die GVB Services AG während zehn Jahren geleitet hat, führt neu die myky AG.

SafeT Swiss AG

Die SafeT Swiss AG schliesst das Berichtsjahr mit einer ausgeglichenen Bilanz ab. Der Umsatz liegt mit 3.4 Millionen Franken leicht unter dem Vorjahr (2022: 3.7 Millionen Franken).

Per 1. August 2023 übernahm Tim Stockheimer die Leitung der SafeT Swiss AG. Er adjustierte in der zweiten Jahreshälfte die Strategie. Weil die neuen Brandschutzvorschriften 2026 neue Chancen im Markt eröffnen, entschied sich der neue CEO dafür, mehr Dienstleistungen in der SIA-Bauphase «Bewirtschaftung» anzubieten.

Strategieperiode 2023 bis 2025

Mit der Vision 2030 hat sich die GVB Gruppe zum Ziel gesetzt, selbstverständliche Partnerin rund ums Sichern und Versichern von Gebäuden zu werden. Die GVB setzt dazu sowohl auf Wachstum als auch auf Entwicklung und berücksichtigt ihre drei Bereiche – Versicherung, Prävention und Intervention – gleichermassen. Die Strategie der GVB Privatversicherungen AG sieht vor, den Grundsatz «Sicherheit vor Rentabilität vor Wachstum» umzusetzen. Die SafeT Swiss AG konzentriert sich auf die SIA-Phasen «Strategische Planung», «Vorstudien» und «Bewirtschaftung».

Um die Vision 2030 zu erreichen, hat die GVB Gruppe für die Strategieperiode 2023 bis 2025 elf strategische Ziele definiert. So will sie etwa das Ökosystem Gebäude ausbauen, die eigene Kultur weiterentwickeln, den Schutz vor Naturgefahren verstärken und die Feuerwehrausbildung optimieren. Zur Umsetzung der elf strategischen Ziele legte sie 32 Massnahmen fest.

Nun hat die Gruppe das erste Jahr der neuen Strategieperiode erfolgreich abgeschlossen. Die Überprüfung durch Gruppenleitung und Verwaltungsrat zeigte, dass sowohl die GVB als auch ihre Tochtergesellschaften über stabile Strategien verfügen. Wo nötig, wurde adjustiert. In mehreren ihrer elf strategischen Ziele erreichte die GVB Gruppe wichtige Etappenziele. Erste der 32 Massnahmen setzte sie zudem bereits um.

Meilensteine

Im Berichtsjahr überführte die GVB die im Jahr 2021 lancierte Onlineplattform myky in die Eigenständigkeit. Dazu gründete sie die myky AG. An ihr beteiligen sich neben der GVB die BEKB sowie 16 weitere Kantonalbanken. Die Plattform myky unterstützt Hauseigentümer:innen kompetent in allen Fragen rund ums Eigenheim.

Im Berichtsjahr ist der Startschuss für die GVB-Academy gefallen. Damit hat die GVB eine Onlineplattform ins Leben gerufen, über die sie ihre Aus- und Weiterbildungen für Fachpersonen mit digitalen Lerninhalten und Lernaktivitäten unterstützen kann. Die GVB setzt die Plattform auch als internes Weiterbildungstool ein.

Auch die GVB nutzt Technologien wie die Künstliche Intelligenz (KI), um Mehrwert zu schaffen. Ein im Jahr 2023 lanciertes Schlüsselprojekt ist die selbst entwickelte KI-Lösung gvbrAI. Erste Tests im Berichtsjahr fielen vielversprechend aus.

Die GVB hat zusammen mit dem Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär und der Kantonspolizei Bern eine Machbarkeitsstudie für ein zentrales Ausbildungszentrum für komplexe Ausbildungen angestossen. Dies, weil bei den aktuell bestehenden Ausbildungszentren teils erheblicher Investitionsbedarf besteht und die Anforderungen an die Ausbildungen laufend steigen. Die Gesamtprojektleitung liegt bei der GVB.

Zahlreiche Schäden durch Hochwasser, Hagel und Wind könnten mit vorbeugenden Massnahmen vermindert oder gar verhindert werden. Deshalb berät die GVB Hauseigentümer:innen kostenlos und unterstützt sie finanziell beim Planen und beim Umsetzen von Schutzmassnahmen gegen Naturgefahren. Insgesamt 826 Personen hat die GVB im Jahr 2023 beraten und sie mit knapp 500'000 Franken unterstützt.

Gemeinsam mit Fachleuten aus der Fotovoltaikforschung und -planung erarbeitete die GVB für den Kanton Bern einen Leitfaden zu Fotovoltaikanlagen an Hochhausfassaden. Dies, da Anlagen an Hochhäusern von mehr als 30 Metern Höhe bisher aus Bauschutzgründen nicht erlaubt waren. Erkenntnisse aus dem erarbeiteten Leitfaden flossen in ein nationales Übergangspapier ein, das Swissolar am 30. Oktober 2023 publizierte. Es wird die

Genehmigung von Fotovoltaikanlagen an Hochhausfassaden deutlich erleichtern und national vereinheitlichen.

Risk Management

Das Risikomanagement der GVB identifiziert, analysiert und überwacht Risikoarten, die das Erreichen der Unternehmensziele gefährden könnten. Dazu nutzt sie verschiedene Instrumente, so etwa ihr internes Kontrollsystem (IKS) sowie den Swiss Solvency Test (SST). Auch sichert sie einen Teil ihres Risikos bei zahlreichen Rückversicherungspartnern mit mindestens der Bonitätsnote «A» ab.

Zugunsten eines sicheren und rentablen Portefeuilles hat sich die GVB Privatversicherungen AG im Berichtsjahr entschieden Hochrisikoverträge frühzeitig aufzulösen.

Mitarbeitende

Per Ende des Berichtsjahrs arbeiteten 309 Mitarbeitende (261,05 Vollzeitstellen) bei der GVB und ihren Tochtergesellschaften. Dies entspricht einem Wachstum von 1,23 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl externer Mitarbeitender erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls, und zwar um 2,11 Prozent auf 291 Personen.

Um den Führungskräften die erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen für den im Jahr 2021 angestossenen Kulturwandel zu vermitteln, entwickelte die GVB ein Leadership-Programm. In den vergangenen zwei Jahren besuchten insgesamt 71 Mitarbeitende mit Fach- und Führungskompetenzen die vier Module des Programms.

Im Berichtsjahr fiel zudem der Startschuss für die Anpassung des Vergütungssystems. Das neue System wird noch stärker der neuen Unternehmenskultur entsprechen und sich an der strategischen Ausrichtung des Gesamtunternehmens orientieren.

Vergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Für den Verwaltungsratspräsidenten der GVB beträgt die jährliche Pauschalentschädigung 60'000, für den Vizepäsidenten 35'000 Franken. Ein ordentliches Mitglied erhält 24'000 Franken. Die Mitgliedschaft im Vergütungs- und Ernennungskomitee oder im Audit- und Risikokomitee wird zusätzlich mit einem Pauschalbetrag von 2'000 resp. 3'000 Franken vergütet. Der Verwaltungsratspräsident der GVB Privatversicherungen AG erhält jährlich pauschal 15'000, ein ordentliches Mitglied 12'000 Franken. Die Entschädigung für den Verwaltungsratspräsidenten der GVB Services AG beträgt jährlich pauschal 8'000, für ein ordentliches Mitglied 4'000 Franken. Der Verwaltungsratspräsident der SafeT Swiss AG erhält jährlich pauschal 10'000, ein ordentliches Mitglied 8'000 Franken. Alle Verwaltungsratsmitglieder erhalten pro halbtägige Sitzung zudem eine Entschädigung von 500 Franken. Mitglieder der Geschäftsleitung, die Teil eines Verwaltungsrats sind, erhalten keine der oben genannten Entschädigungen. Ihre Aufwände sind im individuellen Grundlohn berücksichtigt.

Die sechs Geschäftsleitungsmitglieder der GVB haben im Berichtsjahr insgesamt 1'876'944 Franken erhalten (inkl. variabler Anteile; 2022: 1'840'583 Franken). Stefan Dürig, der Vorsitzende der Geschäftsleitung, hat 435'041 Franken verdient (inkl. variabler Anteile; 2022: 441'660 Franken). Die variablen Lohnanteile wurden im März 2024 ausbezahlt.